

Aida Basic

Unterrichtsstörungen - Kritik der pädagogischen Konzepte

Werden Unterrichtsstörungen durch die Didaktik hervorgerufen?

Examensarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2010 GRIN Verlag
ISBN: 9783640605446

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/149618>

Unterrichtsstörungen - Kritik der pädagogischen Konzepte

Werden Unterrichtsstörungen durch die Didaktik hervorgerufen?

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Inhaltsverzeichnis

Theoretischer Teil der Arbeit

Einleitung.....	1
1. Ziel und Gliederung der Arbeit.....	2
2. Definition von „Unterrichtsstörungen“ und Erklärungsansätze	4
2.1 Arten und Einordnung von Unterrichtsstörungen.....	8
2.2 Ursachen für Unterrichtsstörungen	9
2.2.1 Schülerbezogene Ursachen und Ziele von Unterrichtsstörungen	10
2.2.2 Unterrichtsbezogene Ursachen für Unterrichtsstörungen.....	11
2.2.3 Gesellschaftliche Ursachen für Unterrichtsstörungen	13
2.2.4 Institutionelle Ursachen für Unterrichtsstörungen.....	14
2.2.5 Lehrerbezogene Ursachen für Unterrichtsstörungen	15
3. Störungspräventionen	16
4. Interventionen - Pädagogische Methoden und Maßnahmen bei Unterrichtsstörungen.....	18
Zusammenfassung des Theoretischen Teils	20
5. Methodenwahl und Durchführung.....	23
5.1 Problematik und Fragestellung.....	23
5.2 Erhebungsmethode.....	24
5.3 Beschreibung des Beobachtungsfeldes.....	25
5.4 Beschreibung der Beobachtungseinheit.....	26
5.5 Beschreibung der Auswertungsmethode	28
6. Analyse der Stunde	30
6.1 Sequenzanalyse	30
1. Sequenz	30
2. Sequenz.....	37
3. Sequenz	44
4. Sequenz.....	51
6.2 Die Formulierung einer Fallstrukturhypothese.....	57
6.3. Auswertung der Sequenzanalyse mit Rückblick auf die gesamte Unterrichtsstunde	59
Fazit	70
Schlussbemerkung	73

Einleitung

„Sie scheinen jetzt das Wohllleben zu lieben, haben schlechte Manieren und verachten die Autorität, sind Erwachsenen gegenüber respektlos und verbringen ihre Zeit damit, herumzualbern und miteinander zu plaudern“ (zitiert nach Keller 1999, S. 7). Dieses ca. 2400 Jahre alte Zitat von Sokrates klingt auch heute noch aktuell. Daran sieht man, dass die Ausbildung und Erziehung von jungen Menschen schon immer mit Hürden und Problemen behaftet war. Freilich gibt es Unterrichtsstörungen, seit es die Schule gibt, doch scheinen sie in unserer Zeit vermehrt und stärker aufzutreten. Die Lehrer stehen heutzutage unter dem Druck, immer höhere geistige Qualifikationen ihrer Schüler zu erreichen, so dass die Stoffvermittlung im Unterricht immer mehr Vorrang hat und die Aussprache mit den Schülern immer mehr in den Hintergrund gerät. Die Lehrer sind folglich bezüglich den Störungen im Unterricht in besonderem Maße sensibler geworden, da sie den zu behandelnden Lernstoff kaum den Schülern vermitteln können, wenn der Moment des Lehrens ständig durch Unaufmerksamkeit oder sonstige Störungen behindert oder unterbrochen wird. Die fortwährende Konfrontation mit störenden Schülern im Unterricht hat bei vielen Lehrern psychische Belastungen zu Folge, so dass immer mehr Lehrer eine (psychologisch bedingte) Frühpensionierung anstreben. Welche enorme Bedeutung Unterrichtsstörungen zufällt, zeigt sich nicht zuletzt an der Menge an Literatur zu diesem Thema. Die Beiträge zum Thema „Unterrichtsstörungen“ behandeln vielfach Arten und Gründe von Unterrichtsstörungen, während konkrete Handlungsanweisungen meistens ausbleiben. Dies mag darin begründet sein, dass es kaum möglich ist, allgemein gültige Ratschläge zum richtigen Umgang mit Unterrichtsstörungen zu geben. Dennoch versuchen einige Autoren, „Rezepte“ für den Umgang mit Störungen zu bieten. An dieser Stelle ist zu fragen, ob die zu diesem Thema postulierten pädagogischen Konzepte im Schulalltag tatsächlich realisierbar sind und inwieweit diese pädagogischen Konzepte die Totalität des Unterrichts aufzeigen. Werden die Störungen womöglich durch die vom Lehrer gewählte Didaktik selbst provoziert? Die vorliegende Arbeit hat die Beantwortung dieser Fragen zum Ziel, natürlich unter Berücksichtigung des Gesamtzusammenhangs, sowie der Ursachen und Arten von Unterrichtsstörungen.

1. Ziel und Gliederung der Arbeit

Die Fülle an Literatur zu diesem Thema unterstreicht die enorme Bedeutung von Unterrichtsstörungen. Dauerstörungen wie Schwätzen, Tuscheln und auch das chaotisch wirkende Wahrnehmungsfeld des Klassenraumes sind ein häufiger Bestandteil des Unterrichts und stellen für die Lehrer in ihrem Bemühen, den Schülern Werte, Normen und Wissen zu vermitteln, das größte Hindernis dar. Der ständige Kampf mit störenden Schülern führt bei vielen Lehrern zu enormen psychischen Belastungen, emotionalen Ausbrüchen und aggressivem Verhalten gegenüber den Schülern sowie zu Frühpensionierungen der Lehrer. Des Weiteren geht durch Störungen und die Versuche, diese zu minimieren, viel Unterrichtszeit verloren (vgl. Bründel/Simon 2007, S. 13; Nolting 2002, S. 14). Vor diesem Hintergrund erhält das Thema „Unterrichtsstörungen“ eine neue Relevanz.

In der Literatur zum Thema Unterrichtsstörungen werden mehrfach Arten und Gründe von Unterrichtsstörungen behandelt, während konkrete Handlungsanweisungen meistens ausbleiben. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es kaum möglich ist, allgemein gültige Ratschläge zum richtigen Umgang mit Unterrichtsstörungen zu geben. Sicherlich ermöglicht die Forschung der vergangenen Jahre, gewisse Regelmäßigkeiten anzunehmen, mit deren Hilfe Unterrichtsstörungen verringert werden können, doch es ist nicht gewiss, inwiefern die didaktischen Konzepte oder „Rezepte“ einiger Autoren zum Umgang mit Unterrichtsstörungen tatsächlich der Schulrealität entsprechen. Entscheidende Fragen hierzu wären: Lassen sich die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Vorbeugung und zum Umgang mit Unterrichtsstörungen im Schulalltag tatsächlich umsetzen? Zeigen diese pädagogischen Konzepte die Totalität des Unterrichts auf?

Wenn es um den Unterricht geht, darf die Frage nach der vom Lehrer angewendeten Didaktik nicht ausbleiben. So gilt es zu erfahren, ob Unterrichtsstörungen womöglich durch die vom Lehrer gewählte Didaktik selbst hervorgerufen werden. Falls dies zutreffen sollte, bleibt zu klären, welche Didaktik Störungen hervorruft. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, anhand einer kritischen Analyse der pädagogischen Konzepte Antworten auf diese Fragen zu geben.

Dabei werden folgende Hauptthesen den inhaltlichen Verlauf der Arbeit bestimmen:

1. Die in der Literatur vorgestellten pädagogischen Konzepte sind theoretisch und im Schulalltag nicht umsetzbar.
2. Die pädagogischen Konzepte sind entweder auf den Lehrer oder auf den Schüler fokussiert und weisen dadurch keine Totalität auf.
3. Unterrichtsstörungen sind meistens ein Produkt der Didaktik selbst und/oder der Kommunikationsdefizite.

Die vorliegende Arbeit setzt sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammen. Im theoretischen Teil der Arbeit sollen Unterrichtsstörungen lediglich knapp beschrieben, sowie die in der Literatur vorgeschlagenen Lösungsansätze vorgestellt werden. Zu Beginn erfolgen eine Definition und eine begriffliche Abgrenzung des Terminus „Unterrichtsstörung“, um dann die unterschiedlichen Formen und die möglichen Ursachen darzustellen. Die beiden folgenden Abschnitte beschäftigen sich mit zwei Arten des Umgangs mit Unterrichtsstörungen: Störungsprävention und Störungsintervention. Der theoretische Teil schließt mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Aspekte und Erkenntnisse.

Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt allerdings im praktischen Teil, welcher aus der Darstellung und Auswertung meiner Untersuchung besteht, in deren Rahmen eine gefilmte Unterrichtsstunde analysiert wurde. Hierbei wurde bewusst nur eine Stunde herangezogen, da die Analyse anhand der hermeneutisch – objektiven Methode erfolgen soll. Es handelt sich dabei um eine qualitative Untersuchung, so dass bereits wenige Textausschnitte ausreichen, um hinreichende Fallrekonstruktion zu gewinnen. Die Analyse der Beobachtungen soll der Frage nachgehen, ob die in der Literatur angeführten Aspekte die Schulwirklichkeit widerspiegeln, oder ob Theorie und Praxis spürbar voneinander abweichen. Vor allem aber geht es darum, die von der Lehrperson angewendete Didaktik darauf zu prüfen, inwieweit diese selbst für die Störungen im Unterricht sorgt. Die Arbeit schließt mit einem Fazit, in welchem die wichtigsten Erkenntnisse der Arbeit zusammengefasst werden.¹

¹ Eine formelle Anmerkung: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Arbeit stets die maskuline Form (Lehrer, Schüler) verwendet. Damit sind allerdings immer auch die femininen Formen (Lehrerin, Schülerin) gemeint.